

reformiert. lokal

Kirchenkreis elf

www.reformiert-zuerich.ch/elf

**Affoltern
Seebach**





FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch



Unter den richtigen Antworten verlosen wir ein Jahresabonnement von sechs Ausgaben gesammelter inspirierender Bolderntexte, ein Geschenk des Trägervereins Boldern Männedorf. Vielen Dank dafür!



KREUZWORTRÄTSEL

Knobeln Sie mit!

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser. Diese Ausgabe erzählt von einem besonderen Manifest aus aktuellem Anlass und einem bedeutenden Jubiläum. Schmökern Sie in diesem reformiert.lokal. Dort finden Sie wertvolle Hinweise, die Sie zu den richtigen Antworten und zum Lösungswort führen. Hinweis: Umlaut gilt als ein Buchstabe. Viel Vergnügen!

Rätselfragen:

1. Was wurde am 11.11.2020 unterzeichnet? Zweiter Wortteil.

2. Vorname der Regisseurin des Tanzfilms «Ver_luscht».

3. Was hat der Zürcher Rat 1521 abgeschafft?

4. Name der Veranstaltung im November, wo kirchliche und weltliche Vertreter und Vertreterinnen über die gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie diskutieren. Erster Wortteil.

5. Eine Berufsbezeichnung und gleichzeitig der Nachname eines bekannten Grossmünster-Pfarrers.

6. Die erste Novemberwoche ist jedes Jahr die Woche der ...

7. Nach Zwingli der zweitwichtigste Reformator in Zürich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 25. November an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert. lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich. Die Gewinnbenachrichtigungen erfolgen schriftlich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben den Begriff «Feigenblatt» gesucht.

TITELSEITE

Kirchgemeindepräsidentin Annelies Hegnauer unterschreibt das Corona-Manifest am 11.11.2020 im Grossmünster. Quelle: Lorena La Spada

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS ELF
Sereina Deplazes
Daniela Lang
Pfarrer Patrick Werder

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

Veranstaltungen

Sa, 30. Oktober, 10 h

Tagung Dialog Demenz ✓

Kirchgemeindehaus Oberstrass

Sa, 30. Oktober, 14 h

Beginn Ausstellung

«Dia de Muertos» ✓

Offener St. Jakob

So, 31. Oktober, 11 h

Fest-Gottesdienst zur Wiedereröffnung der Johanneskirche ✓

Pfrn. Tania Oldenhage und Pfrn. Liv Zumstein
Johanneskirche

So, 7. November, 10 h

Reformationssonntag – SRF live

Eintauchen mit Wort und Musik in einen brisanten Moment der Kirchengeschichte. Der Gottesdienst wird von Fernsehen und Radio SRF live übertragen. Start für die Gemeinde vor Ort ist 9.45 Uhr.

Johanneskirche ✓

Mi, 10. November, 14.30 h

Gemeindenachmittag ✓

«Keine Angst vor der Angst»
Referat Irmgard Schaffenberg
Kirchgemeindehaus Oerlikon

Do, 11. November, 10 h

Diakonietag mit weltlichem und interreligiösem Panel ✓

Pfr. Christoph Sigrist mit Gästen. Protokoll von Patti Basler
Grossmünster

Do, 11. November, 12.30 h

Vernissage Tanzfilm «Ver_luscht» von Tina Mantel und Raphael Zürcher ✓

Diakonietag Grossmünster

Fr, 12. und Sa, 13. November

Basar Kirchenkreis sechs ✓

Flohmarkt. Restauration. Barbetrieb. Familienprogramm. Mit Rikscha-Transport zwischen den Standorten.
Kirchen Oberstrass u. Paulus

So, 28. November, 17 h

Adventskonzert Gospelchor Albisrieden ✓

Eintritt frei, Kollekte
Neue Kirche Albisrieden



Claudia Bretscher, Kirchenpflegerin. Quelle: Lukas Bärlocher

Am 11. November ist Martinitag. Er erinnert an den heiligen Martin, der nach der Legende an einem kalten Wintertag seinen Mantel mit dem Schwert zerschnitt und die eine Hälfte einem frierenden Bettler geben hat. Es ist aber auch der Tag, an dem in früheren Zeiten die Zinsen in Form des Zehnten fällig wurden, die Vorstufe unserer heutigen Steuern. Ökonomie und Diakonie gehören in der Kirche eng zusammen. Es sind die beiden Seiten der Medaille des helfenden Handelns.

Am Martinitag vor einem Jahr haben die Zürcher Kirchen das Corona-Manifest unterschrieben. In diesem haben sie sich verpflichtet, in der in verschiedenster Hinsicht existentiellen Bedrohung durch die Corona-Pandemie für die Betroffenen da zu sein und einen öffentlichen Diakonie-Tag durchzuführen, um die im Zusammenhang mit der Pandemie gemachten Erfahrungen mit Expertinnen und Experten aus Kirche und Gesellschaft zu reflektieren. Zur finanziellen Unterstützung Betroffener hat unsere Kirchgemeinde den in einer früheren Ausgabe des reformiert.lokal erwähnten «Corona-Batzen» bereitgestellt. Er dient als Soforthilfe für Personen mit einer coronabedingten Erwerbsminderung, aber ohne Anspruch auf Sozialhilfe. Heute können wir sagen, dass deutlich weniger Gesuche eingegangen sind als erwartet.

Wir stellen uns deshalb die Frage, ob wir die Zielgruppe nicht erreichen oder ob die staatlichen Unterstützungsmassnahmen so erfreulich gegriffen haben. Eine Erkenntnis ist, dass es für viele mit Scham behaftet ist, die eigene prekäre finanzielle Situation zu thematisieren.

Ein Jahr nach der Unterzeichnung des Corona-Manifests, am kommenden 11. November, findet nun der Diakonie-Tag im Grossmünster statt mit einem weltlichen und einem interreligiösen Panel und drei vielversprechenden kulturellen Beiträgen. Das Corona-Manifest soll einer Prüfung unterzogen werden. Es dürfte ein interessanter Anlass werden. Nehmen Sie teil. Mehr dazu lesen Sie im Leitartikel.

CLAUDIA BRETSCHER

Kirchenpflegerin der reformierten
Kirchgemeinde Zürich
Ressort Diakonie und Migration

BOLDERNTEXTE

Bibelworte für den Alltag

Viele Perspektiven, eine Publikation: Das zeichnet die Bolderntexte aus. Zum Kernteam der Autorinnen und Autoren gehören rund zwanzig Personen, die – ausgehend von einem Bibelvers – Brücken zum Alltag schlagen und dabei oft aktuelle Auseinandersetzungen anklingen lassen. Neugierig? Lösen Sie das Kreuzworträtsel auf Seite 2 und gewinnen Sie ein Jahresabonnement der Bolderntexte.

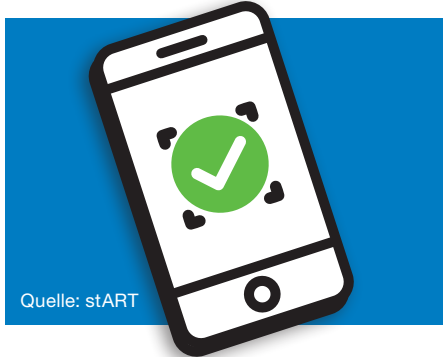
www.bolderntexte.ch



Bei Veranstaltungen mit einem grünen Haken gilt Zertifikatspflicht.

NEUE REGELUNGEN

Corona-Zertifikatspflicht



Quelle: stART

Zertifikatspflicht und Schutzmassnahmen gemäss den Regelungen des Bundes und der Kirchgemeinde Zürich.

Für öffentlich zugängliche Veranstaltungen in Innenräumen gilt ab dem Alter von 16 Jahren in der Regel Zertifikatspflicht. Die Alterslimiten für Kinder und Jugendliche richten sich nach den aktuellen BAG-Vorgaben. Für den Besuch brauchen Sie ein Covid-Zertifikat und einen Personalausweis. Die bisher gültigen Massnahmen wie Anmeldung, Kontaktangabe beim Eingang, Masken und obligatorische Abstände

entfallen. In diesem Rahmen kehrt eine schöne Normalität zurück.

Gottesdienste, die von mehr als 50 Menschen besucht werden, unterstehen der Zertifikatspflicht. Diese Gottesdienste sind im Kalender so markiert: ✓

Bei Gottesdiensten ohne Häkchen gilt: Maske, Abstand, max. 50 Personen und es darf nur zwei Drittel der Raumkapazität genutzt werden.

Für Angebote mit Konsumation wie Mittagstische oder Kultur am Nachmittag mit Kaffee und Kuchen gilt immer Zertifikatspflicht, wie in jedem Restaurant. Das Gleiche gilt für den Kirchenkaffee, auch dann, wenn für den Gottesdienst selber kein Zertifikat verlangt wird.

Feste Gruppen mit bis zu 30 Personen dürfen sich ohne Zertifikat treffen. Es gilt wie bisher: Maske, Abstand, Handhygiene, Lüften. Konsumation ist nicht zulässig.

WORAN ERINNERT EIGENTLICH ...

... der Reformationssonntag?

In der Schweiz gilt der erste Sonntag im November als Reformationssonntag. In Zürich entzündete sich der Zorn der Reformatoren nicht prioritär am Ablasshandel, sondern an der weit verbreiteten Praxis des Söldnerwesens. Junge Männer zogen dabei für fremde Mächte in den Krieg.

In Deutschland gilt der 31. Oktober als Tag der Reformation. Laut der Überlieferung hat Martin Luther am Abend vor Allerheiligen im Jahr 1517 seine Streitschrift mit den 95 Thesen zu Ablass und Busse an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen – und läutete damit die Reformation ein.

In der Schweiz entzündete sich der Zorn der Reformatoren nicht prioritär daran, dass man sich von seinen Sünden freikaufen konnte – sondern am Söldnerwesen, das von beiden Lagern sehr unterschiedlich beurteilt wurde. Die Reisläuferei, wie das Söldnerwesen auch genannt wurde, stellte damals in der Schweiz nach der

Landwirtschaft den zweitwichtigsten Wirtschaftszweig dar. Jeder Zehnte zog als Fusssoldat für fremde Mächte in den Krieg. Während die katholischen Landkantone die Reisläuferei vor allem als gute Einnahmequelle sahen, stiess sich Reformator Huldrych Zwingli an der Praxis, die in seinen Augen üble Geldmachelei auf Kosten vieler unschuldiger junger Männer war. Zahlreiche Rückkehrer litten für den Rest ihres Lebens an einem Kriegstrauma oder verarmten. Ein Drittel der Männer kehrte gar nie zurück.

Im Jahr 1521 setzte Zwingli im Zürcher Rat ein Verbot des Söldnerwesens durch – und brachte damit den ersten Stein für den Prozess der Reformation ins Rollen. Am 29. Januar 1523 war es so weit: Der gleiche Rat beschloss die Einführung der Reformation in der Limmatstadt.



www.zb.uzh.ch/de/zueroch/reformation

Resonanzraum



Am 11. November 2020 unterschrieben die drei Landeskirchen

Vor einem Jahr haben die drei Landeskirchen der Stadt Zürich im Corona-Manifest gegenüber der Gesellschaft das Versprechen abgelegt, für die Menschen da zu sein. In einem eigens dafür einberufenen Diakonie-Tag wird am 11. November 2021 mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Religionen darüber reflektiert, inwieweit dies gelungen ist.

Als Finanzdirektor sah sich Regierungsrat Ernst Stocker in der Coronakrise ganz anderen Herausforderungen gegenüber als zum Beispiel Rita Inderbitzin, römisch-katholische Sozialdiakonin in der Bahnhofskirche. Die schwierige Entscheidung, wer in welchem Umfang Anspruch auf Härtefallhilfe hat, reibt sich an der Frage, wie man Menschen in existenzieller Not beistehen kann. Neben fünf weiteren Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Religion begegneten sich Stocker und Inderbitzin

in der Pandemie



«In der Coronakrise
hat sich die politi-
sche Relevanz der
Kirche verdichtet.»

PFARRER CHRISTOPH SIGRIST

Möglichkeit zu Begegnung und Austausch ist wertvoll», sagt Marcel von Holzen, Dekan von Katholisch Zürich. «Auch im Wissen darum, dass der Diskurs längst noch nicht abgeschlossen ist.» Vor lauter Expertenmeinungen dürften aber die Betroffenen nicht aus den Augen verloren werden – also Kranke, Arbeitslose, Krankheits- und Todeserprobte und jene, die noch nicht wieder Tritt gefasst hätten im Leben. «Ich freue mich daher sehr, dass mit der Uraufführung des Tanzfilms *«Ver_luscht»* auch ein künstlerischer Zugang geschaffen wird, der dem Spektrum der Pandemie-Erfahrungen und -Emotionen noch mehr Raum gibt.»

Der Film von Tina Mantel und Raphael Zürcher lässt Betroffene zu Wort kommen – und lädt dazu ein, sich an gemeinsam geteilte Erfahrungen von Isolation, Trauer, Aggression, aber auch Hoffnung und Humor zu erinnern. «Dank der beweglichen Bilder kommt man noch einmal an eine ganz andere Ebene heran, die menschlich und sehr berührend ist», sagt Lars Simpson, Pfarrer der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich. «Auf irgendeine Weise haben wir durch Corona alle Verlust erfahren – sei es von lieben Menschen, Gesundheit, Einkommen oder Status.» Die Rückbesinnung auf diese gemeinsame Erfahrung helfe im Alltag bei der Umsetzung von Werten wie gelebte Nächstenliebe sowie verantwortungsbewusster Solidarität.

DIAKONIE-TAG GROSSMÜNSTER

Donnerstag, 11. November 2021, 10 bis 13 Uhr

*Pfr. Christoph Sigrist mit Gästen
Protokoll von Patti Basler*



der Stadt Zürich das Corona-Manifest in einem feierlichen Akt. Quelle: Lorena La Spada

am 11. November 2021 anlässlich des Diakonie-Tags im Grossmünster – mit dem Ziel, an einem weltlichen sowie einem interreligiösen Panel die Auswirkungen der Pandemie auf die Gesellschaft zu reflektieren.

Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster, ist so etwas wie der geistige Vater des Diakonie-Tags. Er freut sich auf eine lebendige Kontroverse, die gleichzeitig Brücken schlägt. «In der Coronakrise hat sich die politische Relevanz der Kirche verdichtet», sagt er überzeugt. Es versteht sich für ihn von selbst, dass die Kirche da ist, wenn die Gesellschaft inmitten ihrer grössten Krise seit dem zweiten Weltkrieg steckt. «Die Läden machen dicht – dann macht die Kirche auf», so Christoph Sigrist. Doch der gesellschaftliche Wandel schreitet fort, «der Sozialraum ist für die Kirche konstitutiv – und dieser ist in einer Stadt wie Zürich interreligiös», sagt der reformierte Pfarrer – und hat zum inter-

religiösen Panel auch Iman Sakib Halilovic und Rabbiner Noam Hertig hinzugezogen.

Der Geist der überkonfessionellen Zusammenarbeit spielte auch am Martinitag vor einem Jahr eine wichtige Rolle: Am 11.11.2020 haben die katholische, die reformierte und die christkatholische Kirche ein gemeinsames Versprechen abgelegt, wonach sie in der in verschiedenster Hinsicht existenziellen Bedrohung durch die Corona-Pandemie für die Betroffenen da sein wollen. Dieses Versprechen ist im Corona-Manifest festgehalten – darin haben sich die Kirchen unter anderem zur Durchführung eines Diakonie-Tags verpflichtet. Nun findet dieser statt – sinnigerweise im Rahmen der «Woche der Religionen» – und markiert gleichzeitig den Abschluss eines Jahres, das geprägt war von einer polarisierenden Debatte rund um Solidarität, persönlichen Freiheiten sowie mentaler und körperlicher Gesundheit. «Die

EINLADUNG ZUR KIRCHENKREISVERSAMMLUNG VOM 15. NOVEMBER 2021

Geschätzte Gemeindemitglieder

ALEXANDER HÜGI Die Kirchenkreiskommission lädt Sie ganz herzlich zur zweiten in diesem Jahr stattfindenden Kirchenkreisversammlung vom 15. November 2021 ein. Die Schwerpunkte der Versammlung liegen diesmal bei der Vorstellung und Nominierung bestehender und neuer Kirchenkreiskommis-sionsmitglieder für die nächste Legislatur 2022 bis 2026. Gestalten Sie den Kirchenkreis elf mit und nutzen Sie Ihr Mitbestimmungsrecht.

Aktuell stellen sich folgende Personen für die Legislatur vom 1.7.2022 bis 30.6.2026 als Mitglied der Kirchenkreiskommission zur Verfügung:

Bisher

Margot Hausammann Stalder
Ressort Präsidium Kirchenkreiskommis-sion, Personal und Pfarramtliches

Thomas Gugerli
Ressort Ressourcen

Neu

Erika Kienast-Sjögren
Ressort Bildung und Kultur

Folgende Kirchenkreiskommis-sionsmit-glieder geben ihren Rücktritt bekannt:

Helene Bruderer
mit den beiden Ressorts OeME, Freiwil-lige und Bildung & Kultur.

Erich Schwengeler
mit dem Ressort Gottesdienst und Musik.

Alexander Hügi
mit den beiden Ressorts Kommunika-tion und Diakonie & Seelsorge.

Wenn auch Sie Interesse haben, sich für diese vielseitige Aufgabe als Mitglied der Kirchenkreiskommission elf in der reformierten Kirchgemeinde Zürich zu engagieren, melden Sie sich bitte bei uns, wir suchen weiterhin aktive Perso-nen für die Mitwirkung in verschiede-

nen spannenden Ressorts.

Weiter freut sich die Kirchenkreiskommission, das erfolgreiche Programm «vabene» näher vorstellen zu dürfen. «vabene» ist ein Besuchsangebot für Menschen, die auch im Alter Beziehun-gen pflegen möchten und gerne besucht werden. Hierzu wird die Sozialdiakonin Marianne Bär einen interessanten Ein-blick gewähren und Fragen kompetent beantworten.

Nach einer kurzen Information und Dis-kussion über die bevorstehenden Aktivi-täten, zum Beispiel im Bereich «Chile mobil», schliessen wir die Versammlung ab. Im Anschluss stehen die Mitglieder der Kirchenkreiskommission und Mit-arbeitende für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Die Kirchenkreiskommission freut sich auf Ihre aktive Teilnahme.

Durch die wechselnde Lage und Be-stimmungen des Bundes, bitten wir Sie, sich über die aktuellen Massnahmen für Versammlungen auf unserer Homepage zu informieren.

Alexander Hügi, Ressortverantwort-licher Diakonie und Seelsorge Kirchenkreiskommission Kreis elf:

044 400 56 13 oder E-Mail: alexander.huegi@reformiert-zuerich.ch

MARKUSSAAL

Montag, 15. November, 18.30 Uhr

Gottesdienste zur



Spazierweg im Sihlwald. Quelle: Manuel Amstutz

MANUEL AMSTUTZ, Pfarrer

Gemeinsam gedenken wir der dieses Jahr verstorbenen Gemeindeglieder: Wir trauern um ihr Sterben und feiern ihr Leben.

Mit dem letzten Sonntag vor dem Advent geht das Kirchenjahr zu Ende. Das neue Kirchenjahr beginnt mit dem Warten auf die Geburt des Jesuskindes und dem damit verbundenen neuen Leben. Bevor wir das neue Leben feiern, gedenken wir der Verstorbenen und laden dazu alle Hinterbliebenen von Gemeindegliedern, die vergangenes Jahr gestorben sind, ein. Bevor wir feiern, dass Gott auf die Welt gekommen ist, trauern wir um die von uns geliebten Menschen, die zu Gott gehen durften. An Beerdigungen sage ich über die verstorbenen Personen oft, dass ihnen nun das Erdenkleid ausgezogen und ein Himmelskleid angezogen worden ist. Dass sie jetzt bei Gott sind. Dass dieser sie bei sich aufgenommen hat und für uns zu ihnen schaut. Dass ich das glaube.

Diese Vorstellung ist einerseits menschlich. Viele Menschen sprechen vor dem Sterben davon, nach



Brunnen vor den Kirchgemeindehäusern Glaubten in Affoltern und in Seebach.

Quelle: Sereina Deplazes

m Ewigkeitssonntag



« Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? »
1Kor 15,55

Hause zu kehren, dass sie auf dem Weg in den Himmel seien oder dass ihnen Flügel angezogen würden. Andererseits ist diese Vorstellung auch biblisch. Paulus spricht im ersten Korintherbrief davon, dass alles Vergängliche mit Unvergänglichkeit und alles Sterbliche mit Unsterblichkeit bekleidet werde. Er kommt am Ende des 15. Kapitels zu dem Punkt, an dem er sich dem Tod widmet. In Vers 55 nimmt er ein uraltes biblisches Wort auf und spricht den Tod direkt an:

«Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?» Trotz, fast höhnisch, wendet sich Paulus direkt an den Tod, der auch in unseren Tagen zum Teil noch als Person (mit Umhang und Sense) dargestellt wird. Lange kamen der Trotz, der Widerstand, die Widerständigkeit, das Sträuben und Ähnliches in der Bibel schlecht weg: Zumeist stellen sich sture Menschen gegen den gütigen Gott, was die Bibel dann nicht goutiert. An vielen Stellen wird gefordert, die Menschen sollten einfach brav sein. Paulus dreht diesen Gedankengang um und stellt das biblische Denken vom Kopf auf die Füsse: Mit dem

Trotz, den wir in uns tragen – und den zu lernen, ein wichtiger Schritt in jeder Kindheit ist – sollen wir laut Paulus dem Tod entgegentreten. Dem Tod ins Gesicht zu lachen, bedeutet aber keinesfalls, dass das Sterben unserer Liebsten keine Katastrophe ist. Paulus ist trotzig, aber nicht zynisch!

Unsere Aufgabe ist es, gleichzeitig über unseren Verlust zu trauern und das Leben unserer Verstorbenen zu feiern – das machen wir zusammen an unseren Gottesdiensten zum Ewigkeitssonntag. Wir sind nicht einfach brav, nein, wir trotzen dem Tod das Leben ab!

MARKUSKIRCHE ✓

Sonntag, 21. November, 10 Uhr
mit Pfrn. Esther Gisler Fischer
Sandro Müller (Querflöte)

KIRCHE UNTERDORF ✓

Sonntag, 21. November, 10 Uhr
mit Pfr. Manuel Amstutz
Anja Balmer (Oboe)



Quelle: Christoph Baltensweiler

KOLUMNE: VON A NACH B - A STEHT FÜR AFFOLTERN

«Wer A sagt, muss auch B sagen», heisst es im Sprichwort. Hier steht A für Abschied und Aufbruch. B steht für Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen: Sich orientieren, Fühler ausstrecken, neue Wurzeln schlagen.

Wie wichtig Wurzeln sind, haben meine Frau und ich vor zwei Jahren erfahren, als der Ruhestand vor der Türe stand und viel Unruhe brachte: Abschied, Pensionierung, Umzug, Einzug, dazu noch eine Operation an der Lunge mit anschliessender Reha. Es war nötig und wichtig, neue Wurzeln zu schlagen.

Doch das liegt einige Zeit zurück. Viel Wasser ist seither die Reppisch hinuntergeflossen. Die Wurzeln sind noch zart.

Auch im Kirchenkreis elf sind sie nicht ganz ausgerissen. Zudem war es bereits das vierte Mal, dass wir den Wohnort wechseln mussten.

Jedes Mal begleitete uns das Gedicht «Stufen» von Hermann Hesse (Das Glasperlenspiel, 1943). «Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne», heisst es dort. Und weiter: «Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten. An keinem wie an einer Heimat hängen.» Gar nicht so einfach mit diesem heiteren Durchschreiten. Leichter gesagt als getan. Aber es stimmt schon: Aufbrüche sind auch Anfänge. Der Schlusssatz des Gedichts macht Hoffnung: «Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!»

Christoph Baltensweiler,
Pfarrer (seit Mitte 2019
pensioniert)



Sonnenblume im Herbst. Quelle: Zhrefch Flickr

IMPULSVORANSTALTUNG: WEITERBILDUNG IM QUARTIER

«Gut ist gut genug»

AGAVNI VON GRÜNIGEN Auch dieses Jahr laden der Kirchenkreis elf und die Kirchgemeinde Maria Lourdes mit der Nachbarschaftshilfe Seebach herzlich zur «Weiterbildung im Quartier» ein.

Die Erwachsenenbildnerin Brigitte Gerber, spricht zum Thema «Gut ist gut genug».

Wer wünscht sich nicht mehr Gelassenheit in seinem Leben? Doch irgendwie scheint dies im hektischen Alltag schwierig zu sein. Was hindert uns eigentlich daran, gelassener durch den Alltag zu gehen? Welcher Motor treibt uns an und redet uns ein, dass gut nicht gut genug ist? Wie gehe ich mit mir selbst und mit anderen um? Was kann ich aktiv tun, damit Gelassenheit in meinem Leben einkehrt? Über diese und

andere Fragen wollen wir nachdenken und einen Schritt in die richtige Richtung tun.

Anschliessend an den Vortrag wird ein kleiner Zvieri serviert.

Alle freiwilligen Helferinnen und Helfer der Nachbarschaftshilfe und der Kirchgemeinden, sowie die QuartierbewohnerInnen und Interessierte sind herzlich eingeladen.

SAAL MARIA LOURDES ✓

Donnerstag, 11. November, 14.30 Uhr

BERICHT SENIOR/INNENFERIEN IM SEPTEMBER

Gemeinsam unterwegs

OTTO RETTIG & EVELINE SCHLATTER

«Wenn Engel reisen, lacht der Himmel, oder er weint vor Freude.»

Der Ausflug des Kirchenkreis elf führte dieses Jahr nochmals nach Bad Wörschhofen. Das Thema der Reise war «Veränderungen», man konnte auch beim Wetter nur noch auf Veränderung hoffen: Beim Verstauen der Koffer und Einsteigen in den Bus, verschonte uns der Himmel mit seinen Tränen. Umso mehr weinte er (vor Freude?) während der Fahrt und den ersten Tagen!

Im Kurhaus Hotel Sonnengarten wurde gekneippt, im Schwimmbad geschwommen und gewellnesst. Wir hörten ein Konzert vom Kurorchester «Musica Hungaria» (Walzer und leichte Klassik) und schauten den Film «But Beautiful», der die Veränderungen in unserer Lebensweise früher und heute zeigt. Bei zunehmendem Sonnenschein ging es auf den ersten Ausflug nach Augsburg. Ein interessanter Stadtrundgang mit Besuch der Fuggerei (500 Jahrjubiläum) war der Höhepunkt. Nach einem köstlichen Mittagessen im Zeughaus



Schiffahrt auf dem Starnberger See. Quelle: Markus Dietz

stand der Nachmittag zur freien Verfügung. Weitere Ausflüge in der Folge führten die TeilnehmerInnen in die träumerische Stadt Landsberg am Lech und auf eine herrliche Schiffahrt auf dem Starnberger See. Nach der Fahrt von Starnberg bis in den Bernriedpark blieb nach dem Mittagessen noch freie Zeit für einen Spaziergang im Park oder einen Besuch des Museums der Fantasie.

Im allgemeinen Programm dieser Ferien kamen auch Spiel und Spass nicht zu kurz. Es wurde Lotto gespielt, im Garten mit Markus Dietz musiziert, eine Ballade und zwei lustige Kurzgeschich-

ten vorgetragen und zum Schluss fand ein Quiz-Abend statt.

Nach einer wunderbaren Fahrt und Mittagessen im Bregenzerwald sind alle Feriengäste wieder gesund in Seebach und Affoltern angekommen. Traurig und doch glücklich waren alle, dass Jolanda Hasler uns zum letzten Mal nach elf Jahren bei «Gemeinsam unterwegs» begleitete.

Dem harmonischen Zusammenspiel aller TeilnehmerInnen inklusive der Leitung, besonders auch Markus Schulthess, dem ausgezeichneten und sicheren Busfahrer: **Ein herzliches Dankeschön!**

ERSTER ADVENT IN SEEBACH

Missionssonntag

ESTHER GISLER FISCHER Am ersten Advent feiern wir den Missionssonntag. Im Rahmen der Kampagne von «Mission 21 – Evangelisches Missionswerk Basel» unterstützen wir besonders verletzte Kinder in Tansania mit der Finanzierung von Schulmaterial, Schuluniformen und -gebühren, damit sie am Unterricht teilnehmen können und so Bildung erhalten.

In diesem ostafrikanischen Land wachsen über eine Million Kinder aufgrund der Folgen von HIV ohne Eltern auf. Diese Waisenkinder gehören zu den schwächsten Mitgliedern der tansanischen Gesellschaft. Sie werden oft ausgegrenzt und können selten weiterführende Schulen besuchen.

Auch Kinder aus armutsbetroffenen Familien haben kaum eine Chance auf eine Ausbildung. Sie leiden oft unter

Mangelernährung und unter schlechter medizinischer Versorgung. Zudem sind viele durch den Tod eines Elternteils traumatisiert.

Das Nsalaga-Zentrum am Rande der Stadt Mbeya wird von der Moravian Church geführt, einer Partnerkirche von Mission 21. Im Gottesdienst erfahren wir mehr darüber.

MARKUSKIRCHE

Sonntag, 28. November, 10 Uhr

DAS TRADITIONELLE SKILAGER IN ALT. ST. JOHANN

Familienwinterferien

MARIANNE BÄR Möchten Sie mit Ihrer Familie die Winterferien in Gemeinschaft erleben, bei der die Kinder immer andere Kinder zum Spielen finden und die Eltern sich mit anderen Eltern austauschen können?

Am Tag können die Kinder an Kursen der Wintersportschule Alt. St. Johann teilnehmen oder Jugendliche in Gruppen unterwegs sein, während Eltern/Grosseltern oder Begleitpersonen in ihrem Tempo auf Pisten oder Winterwanderwegen unterwegs sind. Am Abend werden Sie verwöhnt mit einem feinen Menu aus der Küche. Für den Mittag steht ein Lunch zur Verfügung. Das Haus ist nah an der Piste, so dass eine Rückkehr dorthin jederzeit möglich ist. Das Lager eignet sich für Personen/Familien, die einfache und unkomplizierte Winterferien gemeinsam verbringen möchten.

Sind Sie dabei?

Weiter Angaben sind auf der Homepage oder im Flyer zu finden.
Anmeldung bis am 10. Dezember.

Auskunft:

Marianne Bär, Sozialdiakonin/Lagerleitung: 044 377 62 60
marianne.baer@reformiert-zuerich.ch

ALT ST. JOHANN ✓

13. bis 20. Februar 2022



Fröhlich im Schnee mit Hase & Co.

Quelle: Marianne Bär



WORKSHOP FÜR KINDER UND JUGENDLICHE AB DER 5. KLASSE

Kleider und Nachhaltigkeit

JEANNINE KELLER Gucci, Nike, Louis Vuitton – Der Glamour international bekannter Markennamen reicht bis ins Alltagsgespräch von Jugendlichen.

Aufgrund der verschiedenen Möglichkeiten des Vergleichs und des Kampfes um Aufmerksamkeit auf Social Media geniesst das Thema «Fashion» besonders hohe Popularität. Prominente kleiden sich besonders extravagant und schon die jüngsten ihrer Fans träumen davon, es ihnen gleichzutun.

In diesem Workshop lernt ihr einiges über das Thema Kleidung und Nachhaltigkeit sowie die dazugehörigen sozialen und ökologischen Aspekte. Ihr lernt euer Konsumverhalten wie auch Grossvertriebe zu hinterfragen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, der Anmeldeschluss ist am 1. November.

Anmeldung und Auskunft:

jeannine.keller@reformiert-zuerich.ch
oder 079 521 70 03.

Zertifikatspflicht ab 16 Jahren.

JUKA ZENTRUM GLAUBTEN ✓

Mittwoch, 10. November, 14.45 Uhr

GOTTESDIENSTE FÜR KINDER & FAMILIEN

Kolibri und 3. Klass-Unti



PATRICK WERDER

Der Kolibri-Kindergottesdienst ist ein Angebot für Kinder ab vier Jahren und ihre Eltern. Wir hören eine berührende Geschichte einer Frau, die Jesus begegnet. Es wird ein Gottesdienst für alle Sinne, mit Kopf und Herz, sein.

KIRCHE GLAUBTEN

Samstag, 6. November, 9.30 Uhr

Die Kinder vom 3. Klass-Unti werden zusammen mit ihrer Katechetin Fabienne Haas Dantes einen Familiengottesdienst für die Gemeinde gestalten.

MARKUSKIRCHE ✓

Sonntag, 14. November, 10 Uhr

ADVENTSGOTTESDIENST DIESES
JAHR AUCH IN TELEZÜRI ZU SEHEN

Erster Advent mit Brothuuse

URS NIKLAUS Dieses Jahr steht der Gottesdienst mit Brothuuse am ersten Advent unter dem Thema: Es kommt ein Schiff gefahren. Eine Kurzversion wird am 28. November um 9.30 Uhr in TeleZüri ausgestrahlt und ist anschliessend auch im Internet unter YouTube zu finden.

Auch dieses Jahr wird Pfarrerin Corinne Dobler von den Sozialwerke Pfarrer Sieber mit einem Bewohner oder einer Bewohnerin von Brothuuse ein Gespräch führen. Pfarrer Urs Niklaus wird einen Predigtinput und den liturgischen Rahmen beisteuern. Musikalisch begleiten Eugenio Giovine an der Orgel und Antipe da Stella mit einigen Querflöten-schülerinnen den Gottesdienst.

Die Siedlung Brothuuse bietet ein vorübergehendes Zuhause für circa 30 Menschen, welche in Not geraten sind. Wegen Corona müssen wir auch dieses Jahr jedoch auf den beliebten Kaffee in Brothuuse verzichten. Stattdessen ist wieder etwas eingepacktes Feines zum Essen für den Heimweg geplant.

KIRCHE UNTERDORF ✓

Sonntag, 28. November, 10 Uhr

KUNST- UND
HOBBYAUSSTELLUNGEN 2022
KIRCHENKREIS ELF
AFFOLTERN & SEEBACH

Gesucht

Künstlerin / Künstler aus dem Quartier.
Haben Sie ein Hobby (Malen,
Fotografieren, Bildhauern usw.)?
Wir bieten Ihnen eine Plattform für Ihre
Werke.

Bitte melden Sie sich
bei Agavni von Grünigen:
043 495 90 53, agavni.von-gruenigen@
reformiert-zuerich.ch



Stolze Kletterer und Kletterinnen im Seilpark Zürich. Quelle: Diego Petraccini

AUSFLUG JUGEND: RÜCKBLICK

Parcours im Seilpark Zürich

DIEGO PETRACCINI Am 8. September trafen sich der Jugendarbeiter Diego C. Petraccini und der Praktikant Dario Ulrich mit den Jugendlichen Ailin, Giulia, Alisha, Franco und Felix im Seilpark Zürich.

Das Wetter war richtig perfekt, so dass einem mutfordernden Abenteuer nichts mehr im Wege stand. Nach einer kurzen Instruktion stiegen wir als Gruppe in einen eher leichten Parcours ein und steigerten anschliessend den Schwierigkeitsgrad Schritt für Schritt. Jedes Teilstück eines Parcours ist ein Unikat, also eine neue Schwierigkeit, die es zu durchqueren gilt. Gesichert mit zwei Karabinern überwand wir jedes Mal eine wacklige Strecke in Höhen bis 13 Metern. Aufgelockert wurden die Teilstücke durch seilbahnähnliche Abfahrten. Mehr als einmal dachte ich, jetzt nur noch runter, und nie mehr rauf. Hinauf ging ich dennoch wieder, der Reiz war einfach zu gross. So ging es wohl auch den Jugendlichen.

Und plötzlich fand man sich wieder auf einer winzigen Plattform, in schwindelnder Höhe. Das ginge ja noch, doch zum guten Schluss galt es, aus dieser Höhe, gesichert, ins Leere hinaus zu springen und sich von der Stahlseilwinde sanft

abbremsen zu lassen. Trotz der teilweise extremen Herausforderungen war es für alle Teilnehmenden ein Riesenspass. Und nicht nur das: Es war auch eine sehr sportliche Leistung. Jede/r konnte seine eigenen Grenzen erfahren und verschieben. So sind wir quasi mit einer grossen Angst in der Hose durch die Parcours, aber mit geschwellter Brust wieder nach Hause gegangen. Nun hoffe ich, dass sich für den nächsten Ausflug mindestens so viele Jugendliche anmelden. Ab 16 Jahren muss ein Zertifikat mitgebracht werden.

Nächste Ausflüge Jugend:
ZOO UND TIERSPITAL ZÜRICH ✓
Mittwoch, 17. und 24. November.
Anmeldung bis 31. Oktober.

REGA ZENTRUM KLOTEN ✓
Mittwoch, 5. Januar 2022.
Anmeldung bis 10. Dezember.



Ausflüge und Work-
shops für Jugendliche
und junge Erwachsene
finden Sie auf unserer
Website!

Gottesdienste Veranstaltungen

Sa, 6. Nov., 9.30 h
Kolibri Gottesdienst
Pfr. Patrick Werder
Kirche & Zentrum
Glaubten

So, 7. Nov., 10 h
Gottesdienst zum Reformationssonntag
Pfr. Urs Niklaus
G. Frau (Trompete)
Kirche Glaubten

Pfr. Markus Dietz
Bläserensemble
Markuskirche

Mo, 8. Nov., 19.30 h
Ökumenisches Abendgebet
Kirche Maria Lourdes

So, 14. Nov., 10 h
Ökumenischer Gottesdienst ✓
Pfrn. Rahel Walker
Fröhlich und
Caroline Giovine
Classicanto &
Chor St. Katharina
Kirche Glaubten

3. Kl.-Unti-GD ✓
Pfr. Patrick Werder
Markuskirche

So, 21. Nov., 10 h
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag ✓
Pfr. Manuel Amstutz
A. Balmer (Oboe)
Kirche Unterdorf

Pfrn. Esther Gisler ✓
Fischer
S. Müller (Querflöte)
Markuskirche

So, 28. Nov., 10 h
Adventsgottesdienst ✓
Pfr. Urs Niklaus
mit Brothuse
Kirche Unterdorf

Missionssonntag
Pfrn. Esther Gisler
Fischer
M. Matsuzaki (Klarinette)
Markuskirche

Di, 2. Nov., 17.45 h
Jugendtreff mit Workshop ✓
Cocktail-Bar
JuKa Zentrum Glaubten

Di, 2. Nov., 19 h
Kino am Turm ✓
Markussaal

Mi, 3. Nov., 8.45 h
Fraue-Zmorge ✓
Markussaal

Fr, 5. Nov., 19 h
Taste it - Jugendgottesdienst ✓
Kirche Glaubten

Mi, 10. Nov., 14.30 h
Treff 60+: Gemeinsamer Treff ✓
Markussaal

Mi, 10. Nov., 14.45 h ✓
Jugendtreff: Workshop
Kleider & Nachhaltigkeit
JuKa Zentrum Glaubten

Do, 11. Nov., 14.30 h
Weiterbildung im Quartier ✓
Saal Maria Lourdes

Mo, 15. Nov., 18.30 h
Kirchenkreisversammlung KK elf
Markussaal

Mi, 17. Nov., 13.15 h
Jugendtreff: Ausflug ✓
Zoo Zürich

Sa, 20. Nov., 9 h
Missionsbasar ✓
Markussaal

Mi, 24. Nov., 8 h ✓
Kirche schmücken
Markuskirche

Mi, 24. Nov., 13.30 h
Jugendtreff: Ausflug ✓
Tierspital Zürich

Mi, 24. Nov., 19 h
Sing-Oase
Markuskirche



Bei Veranstaltungen mit einem grünen Haken ✓ gilt Zertifikatspflicht.

Regelmässig

Mo, 1./ 29. Nov., 20 h
Männertreff
Sitzungszimmer
Seebach

jeden Di, Mi und Fr, 8.30 – 11.30 h
Spielgruppe Luftibus
Spielgruppenraum
KGH Seebach

Di, 2./ 16./ 30. Nov., 12 h
Glaube-Zmittag ✓
Zentrum Glaubten

Di, 2./ 9./ 16./ 23./ 30. Nov., 19 h
Ten Sing Proben
Jugendstube Seebach

Mi, 3./ 17. Nov., 14.30 h
Malen im Kafi Mümpfeli
Für Menschen mit
Gedächtnisschwierigkeiten

Mi, 3./ 17. Nov., 14.30 h
Frauen im Gespräch
Zentrum Glaubten

Mi, 6./ 27. Nov., 15 h
EIKi-Singen
Sitzungszimmer Seebach

Do, 4./ 25. Nov., 10 h
Gesprächsgruppe für Trauernde
Zentrum Glaubten

Do, 4./ 11./ 18./ 25. Nov., 18 h
Jugendtreff Seebach
Jugendstube Seebach

Fr, 5./ 19. Nov., 9 h
Bibelgesprächskreis
Sitzungszimmer Seebach



Dr. Shiwago Filmplakat. Quelle: oldhollywoodfilms.com

KINO AM TURM IM NOVEMBER ZEIGT

«Doktor Schiwago»

Im November zeigen wir die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Nobelpreisträger Boris Pasternak, in dem die schicksalhafte Begegnung zweier Menschen vor dem Hintergrund der russischen Revolution, die die Liebe der beiden zerstört, geschildert wird.

Zu Zeiten der Oktoberrevolution in Russland spielen sich im Leben des Arztes und Dichters Dr. Schiwago (Omar Sharif) Gefühlsdramen ab. Er ist mit der wohlhabenden Tanya (Geraldine Chaplin) verheiratet, doch als er die schöne, ebenfalls verheiratete Lara (Julie Christie) trifft, verliert er sein Herz an sie. Ein schicksalhafter Beginn einer tragischen Liebe, denn die beiden werden in den Wirren des Ersten Weltkriegs immer wieder voneinander getrennt.

Die aufwendige Romanverfilmung von David Lean rührte ein Millionenpublikum zu Tränen. Das Meisterwerk wurde bei der Oscar-Verleihung mit fünf Awards gekrönt.

Mit diesem Film möchten wir alle KinoliebhaberInnen zum Jahresende mit einem Apéro begrüßen.

MARKUSSAAL ✓

Dienstag, 2. November

Apéro um 18.30, Filmbeginn um 19 Uhr

Freud & Leid

TAUFEN

Carla Brodbeck

Henrik Paul Brodbeck

BESTATTUNGEN

Verena Birrer geb. Bosshard	1935
Gerda Civelli geb. Peter	1949
Kurt Albert Hafner-Durimel	1930
Sonya Reymond geb. Heid	1950
Andre Suter	1951
Elsbeth Marianne Wyler geb. Seiler	1935
Jakob Zbinden-Haug	1928

reformierte kirche zürich



www.reformiert-zuerich.ch/elf



KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



MARKUSKIRCHE SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich



KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Zehntenhausstrasse 94
8046 Zürich



NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Seebacherstrasse/Buhnrain 1
8052 Zürich



ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich

PFARRTEAM

Manuel Joachim Amstutz | 044 372 17 30
manuel.amstutz@reformiert-zuerich.ch

Markus Dietz | 044 558 44 38
markus.dietz@reformiert-zuerich.ch

Esther Gisler Fischer | 043 495 90 56
esther.gisler@reformiert-zuerich.ch

Urs Niklaus | 044 371 24 23
urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch

Patrick Werder | 043 333 81 62
patrick.werder@reformiert-zuerich.ch

Rahel Walker Fröhlich | 079 459 24 95
rahel.walker@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Marianne Bär | 044 377 62 60
marianne.baer@reformiert-zuerich.ch

Agavni von Grünigen | 043 495 90 53
agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch

Andrea Kaelin | 043 495 90 54
andrea.kaelin@reformiert-zuerich.ch

KATECHESE/UNTI

Doris Däpp | 044 372 23 64
doris.daep@reformiert-zuerich.ch

Olivia Isliker | 079 209 56 66
olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch

Fabienne Haas Dantes
fabienne.haas@reformiert-zuerich.ch

JUGENDARBEIT

Jeannine Keller | 079 521 70 03
jeannine.keller@reformiert-zuerich.ch

Diego C. Petraccini | 079 621 63 45
diego.petraccini@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Eugenio Giovine | 077 418 76 18
eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch

Mayu Okishio | 044 301 05 97
mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Karin Grieder | 044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Petra Höller | 044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Sereina Deplazes | 044 377 62 62
sereina.deplazes@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/RAUMVERMIETUNG

Affoltern | 044 377 62 64
hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Seebach | 043 495 90 55
arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Daniela Lang | 044 377 62 67
daniela.lang@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

Margot Hausammann Stalder | 044 300 31 33
margot.hausammann@reformiert-zuerich.ch